

Multipark Sylt

Protokoll des 15. Treffens der Projektgruppe Multipark am 26.04.2023
von 17:00 - 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmende:

Stefan Klaus	SWG (Ausschussvorsitzender SJKSA) (bis 18:50)
Peter Marnitz	SPD (stellvertretender Ausschussvorsitzender SJKSA)
Hans-Wilhelm Hansen	TSV Westerland e.V. - Vorsitzender
Gernot Westendorf	Skateboarding Sylt e. V.
Thomas Urmersbach	Skateboarding Sylt e. V.
Tomas Platte	Schulzentrum – Fachschaft Sport
Bärbel Brix	Gemeinde Sylt, Leitung Fachbereich 1 Inneres und Bildung
Frauke Wehrhahn	Gemeinde Sylt, Leitung Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport
Holger Bünte	Gemeinde Sylt, Jugendpflege (bis 18:30)
Christine Sasse	Gemeinde Sylt, Leitung Ortsentwicklung
Steffen Bayerlein	Gemeinde Sylt, Ortsentwicklung

Gäste:

Frau Welling-Volquardsen	Volquardsen-Architekten Sylt
Herr Siller	Siller Landschaftsarchitekten, Kiel [online zugeschaltet]
Herr Kuklik	Siller Landschaftsarchitekten, Kiel [online zugeschaltet]

TOP 1: Begrüßung

Herr Bayerlein begrüßt die Anwesenden und es wird eine kurze Vorstellungsrunde durchgeführt.

TOP 2: Aufnahme der Henner-Krogh-Stiftung in die Projektgruppe

Die Henner-Krogh-Stiftung hat ein großes Interesse an Musik-Proberäumen im Multipark und beabsichtigt, sich auch finanziell am Multifunktionsgebäude zu beteiligen. Zuletzt hatte Herr Tiedjen aufgrund seiner Doppelfunktion als stellvertretender Ausschussvorsitzender und als Vorsitzender des Kuratoriums der Henner-Krogh-Stiftung den Wissenstransfer geleistet, dies ist nun jedoch nicht mehr gegeben. Daher wurde seitens der Henner-Krogh-Stiftung angefragt, ob eine Aufnahme in die Projektgruppe erfolgen könne, damit Herr Tiedjen weiterhin an den Projektgruppensitzungen teilnehmen kann.

⇒ Es wurde abgestimmt und einstimmig beschlossen, die Henner-Krogh-Stiftung in die Projektgruppe aufzunehmen. Herr Tiedjen wird wieder in den Verteiler aufgenommen.

TOP 3: Protokoll der letzten Sitzung

Zur Niederschrift des letzten Treffens gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

TOP 4: Sachstand Masterplan

Das Büro Siller-Landschaftsarchitekten wurde von der Gemeinde Sylt beauftragt, als Grundlage für das anstehende Bauleitplanverfahren den Masterplan zu aktualisieren. Dabei ist insbesondere das Lärmschutzgutachten (gesamter Multipark) zu berücksichtigen.

Herr Siller und Herr Kuklik werden online hinzugeschaltet und präsentieren per Beamer-Präsentation den derzeitigen Arbeitsstand zum Masterplan (siehe Anlage).

Eingangs erläutert Herr Siller die Planungsaufgabe, Ausgangssituation und die Rahmenbedingungen. Es ist nun vor allem die Aufgabe, den erforderlichen Lärmschutz so zu gestalten, dass ein attraktiver öffentlicher Raum entsteht.

Herr Kuklik erläutert, dass auf einer vermaßten Grundlage unter Berücksichtigung des letzten Standes der Skateparkplanung sowie des Bodengutachtens gearbeitet wird.

Herr Kuklik präsentiert im Anschluss den Arbeitsstand zum Masterplan-Entwurf im Detail. Er erläutert die erforderlichen Lärmschutzanlagen und zeigt auf, welcher Platzbedarf aus diesen Anlagen mindestens resultiert, wenn (technische) Lärmschutzwälle errichtet werden. Die zugehörigen Schnitte (rot) und der schematische Platzbedarf (grau-blau) sind als Linien mit in den Plan eingezeichnet (siehe Anlage). Die Höhenangaben im Plan sind absolute Höhen über Normalhöhennull (NHN). Derzeit liegt das Sylt-Stadion im Bereich von Laufbahnen und Rasenfeld etwa bei 3,50m ü. NHN.

Zum östlichen Lärmschutzwall am Fischerweg wird erläutert, dass bei der Anlage dieses Walls der bestehende Wall mitberücksichtigt werden soll und insbesondere die Eingrünung weitestgehend erhalten bleiben soll. Herr Bayerlein ergänzt, dass die Erdwalltribüne derzeit ein circa 5m breites Plateau besitzt, auf dem die zusätzlich erforderliche Aufschüttung aufgesattelt werden könnte. Des Weiteren erläutert er, dass zwar die Leichtathletiknutzung in dem Bereich erhalten bleibt, aber bei der Neuanlage von Laufbahnen und des Rasenspielfeldes die jetzt gültigen Richtlinien hinsichtlich der Emissionen einzuhalten sind. Daher ist mehr Lärmschutz erforderlich, als derzeit realisiert.

Herr Kuklik erläutert die einzelnen Sport- und Freizeitanlagen und das Höhenniveau der einzelnen Wegeabschnitte. Die Höhen sind im beigefügten Plan notiert und können dort im Detail nachgesehen werden. Bedingt durch den erforderlichen Lärmschutz in der Mitte des Areals verändert sich die ursprüngliche Konzeption des Boulevards, dieser wird auf einen unteren und oberen Weg aufgeteilt. Der obere Bereich an den Ballspielfeldern könnte als „Balkon“ bezeichnet werden. Von dort aus ergibt sich eine gute Aussicht auf die Ballspielfelder. Der untere Weg erhöht sich im mittleren Bereich auch etwas, um eine tribünenartige Situation zur Leichtathletik hin zu schaffen und um den zum „Balkon“ verbleibenden Höhenunterschied zu verkleinern.

Die Wegetrasse des Westküstenradwegs erhält einen zusätzlichen Radweg, der mit 4m Fahrbahnbreite dort entlangführt, wo sich derzeit das Gebüsch hinter dem Zaun des Sylt-Stadions befindet.

Bislang berücksichtigt der Masterplan als Variante eine teilweise Begehbarkeit des Daches des Multifunktionsgebäudes. Hierzu ist eine Brücke über die 400m-Laufbahn projektiert, die in den Visualisierungen zunächst nur schematisch enthalten ist. Herr Kuklik zeigt auf, welche Folgemaßnahmen eine Begehbarkeit erzeugt (teilweise Erhöhung des Walles nördlich des Gebäudes – Anforderungen an Rampenneigungen). Im Folgenden wird in der Gruppe auch vor dem Hintergrund der Kostensituation über die Zusatznutzen eines begehbaren Daches diskutiert.

- ⇒ Die Projektgruppe votiert dafür, eine Begehbarkeit des Daches aus Kostengesichtspunkten zunächst nur als ergänzende Variante weiterzuerfolgen und nicht in die Hauptdarstellung des aktualisierten Masterplans mit zu übernehmen.

Bislang hat das Büro Siller keine Laufbahn über einen Hügel berücksichtigt. Begründet wurde dies, dass hier mit Stützmauern zusätzliche Kosten entstünden und diese Stützmauern auch gestalterisch unschön wirken könnten.

In der Projektgruppe wurde dies diskutiert und es kann folgendes Ergebnis festgehalten werden:

- ⇒ Der Laufhügel ist optionaler Bestandteil, aber er wird generell als wünschenswert beurteilt. Über die Verwirklichung kann später im Zuge der Ausführungsplanung entschieden werden.

Hinsichtlich der Gestaltung des mittleren Walls zeigt die Visualisierung bereits den angestrebten Charakter aus Weg, Böschungen und Sitzstufen zum Aufenthalt auf. Die Visualisierung muss zur Verdeutlichung des Charakters bereits hinreichend konkret sein, jedoch ist die Position von Sitzstufen etc. bislang noch nicht exakt festgeschrieben. Dies ist auch der späteren Ausführungsplanung vorbehalten.

Herr Bayerlein weist auf das Erfordernis eines Massenausgleichs hin, es wäre hinsichtlich der Kosten vorteilhaft, wenn möglichst wenig Bodenaushub vom Gelände weggebracht werden müsste und wenig Boden zum Gelände gebracht werden müsste.

Nachfragen erfolgen u.a. zur Barrierefreiheit, zu Seniorensportangeboten und Angeboten für körperlich Eingeschränkte, zur Ausgestaltung und Größe von Calisthenics und Parkour. Die Nachfragen werden beantwortet, zu letztem Punkt erläutert Herr Kuklik die Flächengrößen und mögliche Ausstattungsdetails. Die Parkourfläche kann ggf. noch weiter den Hügel hinauf ergänzt werden.

Nachfragen kamen auch zur Frage der Bauabschnitte. Herr Bayerlein erläutert, dass nach wie vor geplant ist, nach dem 1. BA Skatepark den Neubau der Leichtathletikanlagen durchzuführen. Erst dann ist eine Erweiterung des Skateparks beabsichtigt. Wie das dann mit der Gebäuderealisation und den anderen Sportflächen zeitlich zusammen laufen kann, muss noch geschaut werden.

Hinsichtlich der Gebäudehöhe und Art der Darstellung des Gebäudes in der Visualisierung wurde noch Konkretisierungsbedarf gesehen. Das Büro Siller hat die Vorgaben aus dem Lärmgutachten durch die Abbildung eines Quaders der definierten Höhe berücksichtigt. Es ergibt sich damit ein gestalterischer Unterschied zur Gebäudekonzeption des Büros Volquardsen.

Zunächst wird der Sachstand zum Skatepark und dann die Gebäudekonzeption im Detail vorgestellt.

TOP 5: Sachstand Skatepark

Herr Bayerlein erläutert den derzeitigen Sachstand. Für die Ausführungsplanung wurde eine sicherheitstechnische Überprüfung veranlasst, die die zutreffenden Normen (DIN-Normen für „Spielplatzsicherheit“) beachtet. Es wurden aufgrund dessen noch kleine Veränderungen an der Einzäunung und an einer Rampe vorgenommen. Herr Bayerlein zeigt die Veränderungen im Detail auf. Die aktuelle Visualisierung berücksichtigt diese Anpassungen bereits.

Eine Ausschreibung des 1. Bauabschnittes ist erst durchführbar, wenn entsprechende Finanzmittel zur Realisierung im Haushalt eingestellt sind. Rechtlich bedingt, darf zuvor nicht ausgeschrieben werden.

Bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen ist gerade eine Abstimmung dazu im Gange, wie das Zusammenspiel zwischen der Lärmschutzwand des BA 1 und der späteren Überdachung aussieht. Aus Emissionsgründen hat sich die Überdachung nahtlos an die Lärmschutzwand und das spätere Gebäude anzuschließen. Aufgrund der geschwungenen Form der Lärmschutzwand ist dies nicht trivial, und auch statisch ist eine tiefergehende Betrachtung erforderlich.

Auf Details hierzu wird Frau Volquardsen im Folgenden eingehen.

TOP 6: Sachstand Gebäude

Frau Volquardsen erläutert den Beauftragungsrahmen und die Grundgedanken für das Gebäudedesign. Grundlage ist ein Raumprogramm mit Flächengrößen, das Herr Bayerlein nach vorheriger Abstimmung in der Projektgruppe vorgegeben hat. Die Grundkonzeption des Gebäudes ist vor allem durch den erforderlichen Lärmschutz am Skatepark bestimmt und dadurch bedingt führt das Gebäude in gewinkelter Form entlang der Westgrenze des Skateparks und schließt nördlich an die Lärmschutzwand des BA 1 an. Die Gebäudeform ist in Länge und Breite anpassbar, so dass Veränderungen an den Flächenvorgaben erfolgen können, ohne die Grundprinzipien der Gebäudekonzeption zu tangieren.

Grundgedanke ist ein sich in die Landschaft einpassendes Gebäude, das nahtlos in die angrenzenden Aufwallungen übergeht. Konstruktiv ist an 1 Vollgeschoss gedacht, wobei die erforderlichen Höhen des Lärmgutachtens bislang nicht in die 3D-Darstellung eingeflossen sind.

⇒ Hierzu wird die Konzeption noch ergänzt.

Frau Volquardsen erläutert, dass sie sich bei der Bearbeitung des Auftrages in einem Spannungsfeld zwischen der Erstellung einer ersten Konzeption und dem Start eines Entwurfsverfahrens befindet, denn eine solche öffentliche Entwurfsaufgabe für ein Gebäude ist auszuschreiben, damit mehrere Anbieter Bewerbungschancen auf den öffentlichen Auftrag haben.

Herr Bayerlein erläutert ergänzend, dass derzeit aufgrund der Haushaltssituation nur eine Beauftragung von bauleitplanrelevanten Ausarbeitungen möglich ist. Sachlich begründbare Vorgaben für ein späteres Vergabeverfahren können nun bereits erarbeitet und dann im Vergabeverfahren als Vorgabe vorgegeben werden.

Zum Aspekt der Nachhaltigkeit stellt sich Frau Volquardsen vor, recyceltes Material zu verwenden und damit den Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft zu folgen.

Die Grundgedanken der Gebäudekonzeption werden von der Projektgruppe positiv beurteilt, es bietet sich damit die Chance auf eine attraktive und herausragende Gestaltung dieses wichtigen öffentlichen Projektes.

TOP 7: Besprechung zu den einzelnen Sport- und Freizeitanlagen

Zu den einzelnen Sportanlagen gibt es einige Rückfragen, die beantwortet werden.

Eine Nachfrage betrifft die neue Trendsportart Padeltennis. Hierzu berichtet Herr Bayerlein von einer Kontaktaufnahme eines Herstellers von Padelcourts und von den Emissionen solcher Anlagen. Daher wird ein solcher Court zunächst nicht berücksichtigt. Es wird berichtet, dass der Tennisclub Padelcourts realisieren wird.

Es wird deutlich, dass bislang zu wenig kommuniziert ist, dass eine 400m-Laufstrecke neu geschaffen wird. Herr Platte möchte die Inhalte des Masterplans stärker in Richtung Schule transportieren.

TOP 8: Termine

- Multipark-Clean-Up des SBS und TSV am 30.04. 14:00 Uhr – Treffpunkt im Sylt-Stadion: Das Stadion und die angrenzenden Gebiete sollen von Müll befreit werden, so möchte der SBS zeigen, dass sich die Skater auch für eine schöne Nachbarschaft einsetzen.
- Skateboardfahrt des SBS für Jugendliche nach Hadersleben (Dänemark), bezuschusst durch die Syltfähre, Gemeinde Sylt und INTERREG, Zusammenbringen von deutschen und dänischen Jugendlichen, Übernachtung im Streetdome.

TOP 9: Sonstiges / Ausblick

- Herr Hansen berichtet von einem Beschluss im TSV-Vorstand, wonach nun das Sylt-Stadion favorisierter Vereinsheim-Standort des TSV ist. Aufgrund des Zeithorizonts wird bis dahin versucht, am bisherigen Standort noch einige Jahre bleiben zu können.
- Herr Platte betont die Bedeutung einer guten Unterhaltung der Anlage nach Fertigstellung. Dieser Aspekt wird von der gesamten Projektgruppe als bedeutend angesehen.
➔ Das Thema Unterhaltung ist in einer der nächsten Projektgruppensitzungen ausführlicher zu thematisieren.
- Herr Bayerlein weist auf den nächsten Termin des SJKSA hin (17.5.), wo ein mündlicher Sachstand zum Multipark gegeben wird, wenn sich bis dahin ein neuer Sachstand ergibt.
- Es wird von mehreren Personen auf die künftigen Betriebskosten des Skateparks hingewiesen und angeregt, diese in einer der nächsten Sitzungen detaillierter zu betrachten und ggf. Beispiele in Erfahrung zu bringen.
➔ Herr Bayerlein sagt zu, dies bei der Sitzungsgestaltung der nächsten Treffen zu berücksichtigen.
- Neuigkeiten bitte der Projektleitung mitteilen
- nächstes Projektgruppentreffen bei Bedarf

Im Auftrag

gez. Bayerlein

Anlagen: Vortragsfolien